

# Meinrad Beiler, ein Schuldirektor geht in Pension

Nach mehr als 40-jähriger Lehrtätigkeit, davon 22 Jahre als Direktor an unserer Volksschule, ging mit Meinrad Beiler ein allseits beliebter und verdienstvoller Lehrer Ende Jänner des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Haus des Bauern Josef Jennewein vulgo "Glaser" im Außerdorf am 30.12.1931 geboren, besuchte er von 1938-1945 die Volksschule in Inzing und dann anschließend 1 Jahr lang die Hauptschule in Telfs. Dort erkannte sehr bald der damalige Hauptschuldirektor Emanuel Kecht die gerade für den Schuldienst so wertvollen musischen Talente seines Schülers und konnte dessen Eltern mit Erfolg dazu überreden, Meinrad die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck besuchen zu lassen. Dies sogar gegen den ursprünglichen Plan seiner Mutter Benni, die Meinrad gerne als "Postmeister" in Inzing gesehen hätte, weil ja ihr Mann Josef Beiler ein allseits geachteter Briefträger im Dorfe war.

Nach der mit Erfolg im Juni 1951 abgelegten Reifeprüfung an der LBA Innsbruck kam Meinrad Beiler an die Volksschule in Steinach am Brenner, wo er als junger Lehrer von 1951-1955 unterrichtete.

Im Herbst 1955 trat er dann den Schuldienst an unserer Volksschule an. Als OSR Franz Pisch 1970 in den Ruhestand trat, wurde Meinrad Beiler dessen Nachfolger als Schuldirektor. Sein verdienstvolles Wirken an unserer Volksschule fand im März 1985 mit der Ernennung zum "Oberschulrat" die gebührende Anerkennung.

Neben seiner schulischen Tätigkeit hat Meinrad auch viel zur kulturellen und sportlichen Bereicherung in unserem Dorf beigetragen.

Als 1957 der Männerchor "Friedrichs-linde" aus der Taufe gehoben wurde, war er als Gründungsmitglied dabei und dann durch viele Jahre dessen 1. Chorleiter. Seit Jahrzehnten ist er auch Mitglied des Kir-

chenchores, wo er ebenfalls eine Zeit lang die Chorleiterstelle innehatte.

1973 gründete er die Erwachsenenschule Inzing und war bis 1982 deren Leiter. Viel Zeit hat Meinrad Beiler außerdem auch der Gestaltung und persönlichen Mitwirkung der Erwachsenen- und Familienmessen, als auch den Schülergottesdiensten gewidmet.

In den verschiedenen Sektionen der Sportvereine Union und ASV setzte er sich mit großer Begeisterung für die Jugendförderung ein und ist dort auch heute noch gern gesehenes Mitglied.

Meinrads große Liebe und Begeisterung gehörte jedoch in erster Linie der Hausmusik und dem Gesang. Hier war



Die musizierende Beilerfamilie

ihm nach dem letzten Krieg der bekannte Künstler und Musiker Siegmund Zahn ein guter Freund und vorzüglicher Lehrmeister.

1954 nahm er die ebenfalls musikbegeisterte Annemarie Puelacher zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen 6 Kinder, die das musikalische Talent beider Eltern erbten.

Bereits 1968 erfolgte der erste öffentliche Auftritt der musizierenden und singenden "Beilerfamilie" im Zillertal. Diesem folgten noch zahllose Auftritte in Inzing, Seefeld, Igls und auch im privaten Kreise. Sogar Heinz Conrads holte die inzwischen weit über die Grenzen Tirols hinaus bekanntgewordene Musik- und Gesangsgruppe zu seiner Sendung "Guten



Abend am Samstag" in das Studio des ORF nach Wien.

Dem Meinrad war der Lehrberuf die Erfüllung seines Lebens - das Musizieren mit seiner Familie aber stets eine schöne Ergänzung hiezu.

Bei seiner Verabschiedungsfeier in der Volksschule im Jänner des Jahres dankten ihm Schulbehörde und Gemeinde für seinen vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz als Lehrer und Schulleiter, sowie für seine zahlreichen Leistungen in Kultur und Sport zum Wohle unseres Dorfes.

Mit bewegtem Herzen dankte der so Geehrte für die vielen Worte des Lobes und der Anerkennung.

Sein Dank jedoch galt vor allem der guten Zusammenarbeit und Kollegialität zwischen Schule und Behörden, im Besonderen aber zu seinem Lehrkörper, sowie zu Hauptschule und Pfarrei.

Sein Abgang von der Schule sei mit Freude, aber auch mit Wehmut verbunden. Freude deshalb, weil er nun in Ruhe seinen vielen Lieblingsbeschäftigungen nachgehen könne, Wehmut, weil es ein Weggang von einer Gemeinschaft von Menschen bedeutet, die den Lehrkörper bildeten und von der Gemeinschaft der Kinder in den Klassen, die man zu unterrichten und zu erziehen hatte.

Es werde bei ihm sicher keinen Pensionsschock und auch keine Angst vor dem Einrostern geben! Er möchte weiterhin aktiv mit allen Menschen verbunden bleiben, die in Kultur und Sport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen.

Wir glauben ihm das gerne und wünschen ihm deshalb zu diesen Vorsätzen viel Freude und Einsatzbereitschaft, vor allem aber beste Gesundheit!

der Chronist